



LOKALE AKTIONSGRUPPE  
**UNTERES SAALETAL  
UND PETERSBERG**



**LEADER  
2014-2020**

## **LEADER/CLLD 2014-2020 in Sachsen-Anhalt**

### **Halbzeitevaluierung 2018**

#### **LAG Unteres Saaletal und Petersberg**



vorgelegt von der

**LANDGESELLSCHAFT**   
SACHSEN-ANHALT MBH

Große Diesdorfer Straße 56/57  
D-39110 Magdeburg

Magdeburg, 26.06.2018

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....</b>	<b>5</b>
<b>2. Aufgabe und Methodik der Zwischenbewertung.....</b>	<b>6</b>
2.1 Zielstellung.....	6
2.2 Methodik und Herangehensweise .....	6
<b>3. Aktualisierung der SWOT- und Bedarfsanalyse.....</b>	<b>7</b>
3.1 Schwerpunkte und Handlungsbedarfe .....	7
3.2 Ergebnisse der Befragung .....	7
3.3 Gebietsabgrenzung.....	8
3.4 Fazit.....	9
<b>4. Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie - Projektebene .....</b>	<b>10</b>
4.1 Stand der Bewilligungen .....	10
4.2 Auslastung FOR.....	10
4.3 Zielerreichung .....	10
4.4 Ergebnis der Befragung der Mitglieder.....	15
4.5 Ergebnisse der Befragung der Projektträger .....	15
4.6 Abgleich der Projekte mit dem Aktionsplan der LES .....	16
4.7 Kooperationsprojekte .....	16
4.8 Fazit Projektebene .....	17
4.9 Erste Erfahrungen zum fondsübergreifenden Ansatz LEADER/CLLD .....	18
<b>5. Mitwirkung der Akteure und Netzwerkarbeit - Prozessebene .....</b>	<b>19</b>
5.1 Organisationsstruktur.....	19
5.1.1 Mitwirkung der Akteure in der LAG .....	20
5.1.2 Ergebnisse der Befragung der Mitglieder.....	20
5.2 Zielerreichung auf der Prozessebene.....	22
5.3 Arbeit des LEADER-Managements .....	22
5.3.1 Aufgaben des LEADER-Managements.....	22
5.3.2 Zielerreichung für die Tätigkeit des LEADER-Managements .....	23
5.4 Öffentlichkeitsarbeit .....	24
5.4.1 Ergebnisse der Befragung der Mitglieder und Projektträger.....	25
5.5 Fazit.....	25
<b>6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen .....</b>	<b>26</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>27</b>
Anhang 1: Nummerierung der Projekte aus der Zielerreichung.....	27
Anhang 2: Fragebogen .....	28
Anhang 3: Ergebnisse der Befragung .....	34

## 1. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Der vorliegende Bericht zur Halbzeitevaluierung reflektiert die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Unteres Saaletal und Petersberg und den erreichten Stand bei der Umsetzung ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie. STADT.LAND.FLUSS ist das Leitmotiv des regionalen Entwicklungsprozesses. Berichtszeitraum ist August 2015 bis Dezember 2017.

Als Grundlage für die Selbstevaluierung dienten die jährliche Berichterstattung, ein Projektmonitoring sowie die Ergebnisse der Befragung von 30 Mitgliedern und 21 Projektträgern der LAG. Die Mitglieder der LAG haben in ihrer Mitgliederversammlung am 16.04.2018 in Giersleben die Kernaussagen der Befragung und den Stand der Zielerreichung bestätigt.

### **Als wesentliche Ergebnisse der Selbstevaluierung wurden herausgearbeitet:**

- In der LEADER-Region Unteres Saaletal und Petersberg leben rd. 126.000 Menschen, verteilt über 10 Gemeinden, drei Gemeinden sind in der aktuellen Förderphase hinzugekommen. 80% der befragten Akteure halten die Gebietsabgrenzung für homogen und praktikabel.
- Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Unteres Saaletal und Petersberg soll auch in der zweiten Hälfte der Förderperiode die handelnden Akteure leiten. Die Zielstellungen und Kernaussagen besitzen für die laufende Förderperiode weiterhin ihre Gültigkeit und Aktualität.
- Die Aktivitäten der LAG und die Arbeit des LEADER-Managements finden die breite Zustimmung der Mitglieder und Akteure und bilden die Grundlage für den erfolgreichen LEADER-Prozess in der LEADER-Region Unteres Saaletal und Petersberg.
- Im Berichtszeitraum wurden 27 ELER-, darunter 16 LIM- und 11 LAM-Vorhaben sowie 2 EFRE-Vorhaben bewilligt. 17 der 27 bewilligten Projekte sind Vorhaben, die im Aktionsplan der Lokalen Entwicklungsstrategie festgeschrieben sind. Die Mehrheit der Projekte ist dem Schwerpunktthema Demografischer Wandel zuzuordnen. Bis Ende 2017 waren 15 ELER-Vorhaben abgeschlossen.
- Die Erwartungen der Mitglieder an den fondsübergreifenden Ansatz LEADER/CLLD wurden nur bedingt erfüllt. Den Vorteil und den Mehrwert des LEADER/CLLD-Ansatzes sehen die Mitglieder der LAG Unteres Saaletal und Petersberg in der LEADER-Richtlinie. Von den Fördermöglichkeiten im Teil B für komplexe und innovative Vorhaben und den attraktiven Fördersätzen und -höhen haben zahlreiche Vereine, Kirchengemeinden und Unternehmer profitiert. Lange Wartezeiten auf die Bewilligungsbescheide haben die Umsetzung vieler Vorhaben verzögert.
- Für die laufende Förderperiode würde es die Arbeit der Akteure erleichtern und das Vertrauen in den gesamten LEADER-Prozess stärken, wenn neben den EU-Geldern auch die Landes- und Bundesmittel für die Kofinanzierung privater und Vereinsvorhaben ausreichend, zeitnah und überjährig bereitgestellt würden, um Zeitverzögerungen in der Realisierung und Mehrkosten bei der Finanzierung zu vermeiden.

Die Mitglieder der LAG Unteres Saaletal und Petersberg sehen sich auf einem guten Weg bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Stabile Organisationsstrukturen, Fachkompetenz und ein vertrauensvolles Miteinander bilden die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe und in der LAG.

## 6. Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen

Die Mitglieder der LAG Unteres Saaletal und Petersberg sehen sich auf einem guten Weg bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Stabile Organisationsstrukturen, Fachkompetenz und ein vertrauensvolles Miteinander bilden die Grundlage für die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe und in der LAG.

Die Aktivitäten der LAG und die Arbeit des LEADER-Managements finden die breite Zustimmung der Mitglieder und Akteure und bilden die Grundlage für den erfolgreichen LEADER-Prozess in der LEADER-Region Unteres Saaletal und Petersberg. Verbesserungspotenzial sehen die Mitglieder in der Pressearbeit, um die Strahlkraft von LEADER in die Region weiter zu steigern.

Die Lokale Entwicklungsstrategie der LAG Unteres Saaletal und Petersberg soll auch in der zweiten Hälfte der Förderperiode die Arbeit der handelnden Akteure leiten. Die Zielstellungen und Kernaussagen besitzen für die laufende Förderperiode weiterhin ihre Gültigkeit und Aktualität.

Die Erwartungen der Mitglieder an den fondsübergreifenden Ansatz LEADER/CLLD wurden nur bedingt erfüllt. Insbesondere im Bereich EFRE/ESF wurde deutlich, dass die Vorhaben, die auf die Stärkung der kleinteiligen Wirtschaft/Landwirtschaft ausgerichtet waren, von diesen Budgets nicht profitieren können, speziell für Landwirte und Unternehmer andere Förderprogramme greifen, die eine Antragstellung über LEADER ausschließen.

Insbesondere beim EFRE war die Erwartung, dass diese Mittel für komplexe Infrastrukturvorhaben eingesetzt werden könnten. Mit der Begrenzung des Einsatzes der EFRE-Mittel auf „Kulturerbe“ und „energetische Sanierung“ öffentlicher Gebäude können nichtöffentliche Träger ihre Vorhaben entweder gar nicht oder nur mit veränderter Zielstellung über den ELER realisieren. Einige der gemeinnützigen Träger haben diese Möglichkeit genutzt, private Träger nur bedingt.

Den Vorteil und den Mehrwert des LEADER/CLLD-Ansatzes sehen die Mitglieder der LAG Unteres Saaletal und Petersberg in der LEADER-Richtlinie. Von den Fördermöglichkeiten im Teil B für komplexe und innovative Vorhaben und den attraktiven Fördersätzen und -höhen haben zahlreiche Vereine, Kirchengemeinden und Unternehmer profitiert. Damit ermöglicht die LEADER-Richtlinie neben dem Erhalt prägender Gebäudesubstanz auch Investitionen in die Verbesserung des dörflichen Gemeinschaftslebens und trägt zur Entlastung kommunaler Haushalte im Bereich der freiwilligen Leistungen bei.

Für die laufende Förderperiode würde es die Arbeit der Akteure erleichtern und das Vertrauen in den gesamten LEADER-Prozess stärken, wenn neben den EU-Geldern auch die Landes- und Bundesmittel für die Kofinanzierung privater und Vereinsvorhaben ausreichend, zeitnah und überjährig bereitgestellt würden, um Zeitverzögerungen in der Realisierung und Mehrkosten bei der Finanzierung zu vermeiden. Zudem würde es helfen, die Zeitspanne zwischen Antragstellung und Bewilligung zu verkürzen.

Bereits heute zeichnet sich ab, dass die zur Verfügung stehenden Budgets nicht ausreichen werden, den Bedarf an Fördermitteln zu decken. Die LAG Unteres Saaletal und Petersberg wird deshalb weiter gezielt nach Fördermöglichkeiten außerhalb von LEADER suchen sowie die Möglichkeit der Beteiligung an Wettbewerben verschiedenster Stiftungen nutzen.

Ein Großteil der kommunalen Vorhaben wird aus heutiger Sicht daran scheitern, dass aufgrund der Haushaltssituation in den Kommunen keine Eigenmittel für freiwillige Leistungen zur Verfügung stehen. Seitens der Landesregierung sollten weitere Schritte unternommen werden, dafür zu sorgen, dass die Gemeinden selbst leisten können, was Gemeinwohl braucht.